

Tonabnehmer Test

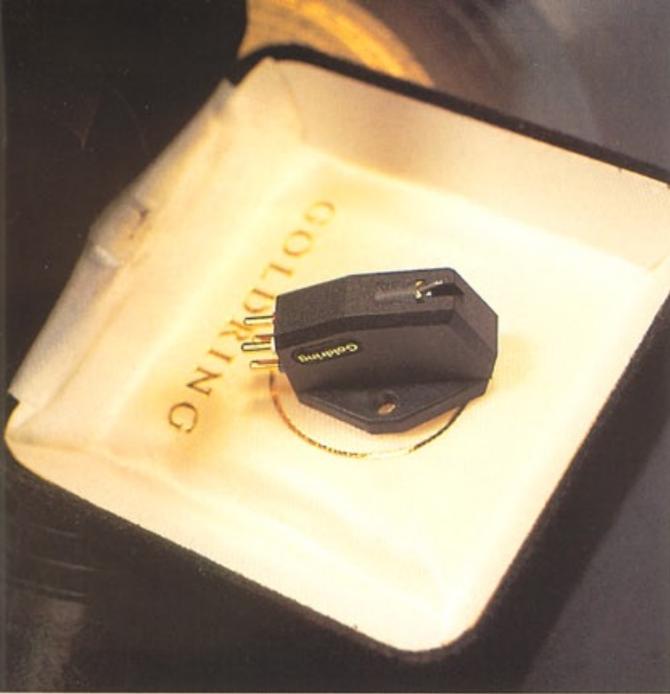


# Goldsucher

ZYX RS 10, um 1140 Mark  
Goldring Elite I, um 1000 Mark  
Ortofon Vero, um 1300 Mark



Was gibt es Entspannenderes,  
als in aller Ruhe nach Platten  
zu stöbern und Schätze aus  
schwarzem Gold zu heben?  
Diese drei Tonabnehmer werden  
dem edelsten Fund gerecht und  
schonen zudem das Budget.



*Stattlich: Mit seinem Eigengewicht von 10 Gramm bringt der Ortofon Vero (unten) manche Tonarme an die Grenze dessen, was sie noch ausbalancieren können. Für filigrane Low-Mass-Konstrukte ist der Abtaster aber ohnehin nicht konzipiert. Höhere Nadelnachgiebigkeit und geringeres Gewicht kennzeichnen den Goldring Elite I (oben). 30 Prozent teurer und mit edlerem Nadel-schliff gibt es ihn auch als Elite II.*

Von **Bernhard Rietschel**

**G**anz weit oben, in seinen entlegensten Wipfeln, treibt der Tonabnehmer-Markt bisweilen befremdlich anmutende Blüten: Begriffe wie „Preis-Leistungs-Verhältnis“ (PLV) zerplatzen angesichts von superteuren Abtastern (Tests in *AUDIOphile* 3/99 und 3/2000) wie sinnlose Wortblasen. Das müssen sie auch – High-End-Tondosen der obersten Klasse, Miyabi, Koetsu, Transfiguration und Konsorten, stehen an der Grenze zwischen Gebrauchsgegenstand und Kunst- bzw. Kultobjekt. Bei einem Takeda, Sugano oder Yoshioka fragt man einfach nicht nach dem Preis-Leistungs-Verhältnis – genausowenig wie beim 30 Jahre alten Chateau d'Yquem im Keller oder der Lüpertz-Original-Lithografie an der Wohnzimmerwand.

MC-Tonabnehmer um 1000 Mark haben noch nicht viel von der über-lebensgroßen Ausstrahlung ihrer um ein Vielfaches teureren Geschwister; das unfeine PLV-Wort kann hier schon eher Anwendung finden. Maschinelle Schritte vereinfachen bei ihnen den Fertigungsprozess, und die lieferbaren Stückzahlen hängen nicht vom handwerklichen Output einiger weniger Senioren ab.

Insbesondere der Gigant unter den verbleibenden System-Herstellern, die dänische Firma Ortofon, bringt es im gemäßigten Preissektor noch auf ganz erkleckliche Stückzahlen – etwa mit dem Klassiker Vero. Dass dieser 1300 Mark kostende Abtaster in den frühen 80er-Jahren auf den Markt kam, ahnen designbewusste Zeitgenossen schon beim Anblick seines schwarz-goldenen Gehäuses. Die Konstruktion aus gefräster Alu-Grundstruktur und der darüber gestülpten, ebenfalls aus Aluminium bestehenden Verkleidung dient auch zahlreichen anderen Ortofon-Systemen – etwa dem doppelt so teuren Statement (*AUDIO* 8/99) – als Ka-

rosserie. Sie lässt sich wegen der geraden Vorder- und Seitenkanten leicht justieren und ist für die wuchtigen 10 Gramm Eigengewicht des Vero mit verantwortlich.

Dank eines sehr starken Magneten aus Neodym schafft das Vero trotz kleiner, leichter Spulen (ihr Gleichstromwiderstand beträgt nur 6 Ohm) eine völlig unproblematische Ausgangsspannung von 0,5 Millivolt (bei einer Aussteuerung von 5 cm/s). Für den Kontakt zur Rille sorgt die bewährte Kombination aus Fine-Line-Diamant und konischem Aluminium-Nadelträger.

Nicht konisch, sondern zylindrisch ist der Nadelträger beim RS 10 vom kleinen, aber feinen japanischen Hersteller ZYX. Da das Röhrchen vorne offen ist, würde ich vom Einsatz flüssiger Nadelreiniger bei diesem Abtaster ebenso dringend abraten wie vom Nassfahren – anders als etwa bei Sprengel-Erfrischungsstäbchen, die sich beim sommerlichen Plattenhören prima knabbern lassen, ist bei Nadelträgern eine Flüssigfüllung gänzlich unerwünscht.

Da zum Test höchstwertige Phono-Vorverstärker zur Verfügung standen, trat das RS 10 in der Low-Output-Version an, die noch etwas mehr Dynamik verspricht. Eine gleich teure (1140 Mark) H-Version bietet die doppelte Ausgangsspannung, ansonsten aber die gleiche Technik: elliptischer Abtastdiamant, „Real Stereo“-Spulengeometrie für bessere Kanalsymmetrie, Kunststoffgehäuse. Letzteres ist so leicht, dass sich für die meisten Arme der Einsatz eines „Silent Metal“-Plättchens empfiehlt. Diese Zwischenlage aus einer weichen Bleilegierung sorgt für guten Headshell-Kontakt, erhöht das Systemgewicht um 1,5 Gramm und soll gleichzeitig resonanzmindernd wirken.

Das klangschädliche Eigenleben der Gehäuse hatten auch die Engländer von Goldring im Visier, als sie sich vor vielen Jahren für den mineralgefüllten, sehr zähen schwarzen Kunststoff Pocan entschieden. Der hat sich bewährt und verleiht den Goldring-Abtastern seither ihr charakteristisch unspektakuläres Aussehen. Seit das Topmodell Excel nur noch auf Anfrage gefertigt wird, ist das Elite I zum zweit teuersten System in der Goldring-Preisliste avanciert –



**Smog**

Red Apple Falls  
(Domino/Zomba)

mit 1000 Mark ist es in diesem Test aber dennoch das preiswerteste. Da alle technischen Parameter (Nadelnachgiebigkeit, Eigengewicht, Ausgangsspannung) exakt im Normbereich liegen, kann das Elite I in fast jedem Plattenspieler montiert werden. Der Gyger-1-Abtastdiamant soll dabei einen guten Kompromiss zwischen Abtastleistung und Gutmütigkeit (etwa gegenüber nicht optimaler Justage) darstellen.

Im Hörtest waren Justagefehler natürlich kein Thema. Erst nach adäquater Einspielzeit und sorgfältiger Optimierung im Linn LP 12/Lingo mit Tonarm Ekos durften die Tonabnehmer zeigen, was in ihnen – oder besser: in der Plattenrinne – steckt. Natürlich honorierte auch der Goldring Elite I meine Einstell-Mühen, schien sie aber längst nicht so nachdrücklich einzufordern wie die anderen beiden Abtaster. Der Brite spielte vom Fleck weg – nagelneu, ruckzuck reingeschraubt –



**Elliott Smith**

Roman Candle  
(Domino/Zomba)

Überwiegend akustisch instrumentiert, in schlichter Vierspurtechnik aufgenommen, vier der Stücke unbetitelt – so halbfertig und skizzenhaft diese Platte äußerlich wirkt, so vollendet ist die melodische Schönheit von Elliott Smith's frühen Songs. Ein Muss!



**Cat Power**

The Covers Record  
(Matador/EFA)

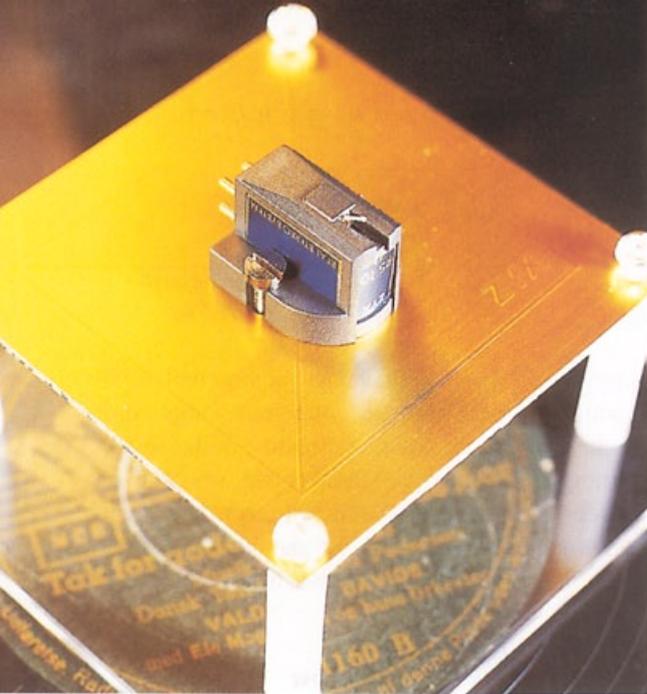
Chan Marshall singt mit ihrer herb-schönen Stimme meist eigene Songs – hier macht sie eine Ausnahme und covert alte und neue Klassiker wie „Sea of Love“. Verblüffend ist ihre Interpretation von „Satisfaction“, die das hitzige Stones-Hackebeil erstmals erträglich macht.



**Low**

Long Division  
(Genius/Import)

Mit der Wiederauflage dieser 94er-LP hätte uns das Kleinstlabel Genius glücklich machen können – wenn es nur genügend Exemplare gepresst hätte. Reine, intensive, hypnotisch konzentrierte Post-Folk-Magie findet sich auf dieser frühen Platte des genialen US-Trios.



*Vielseitig: Der RS 10 ist der günstigste ZYX-Tonabnehmer. Er ist mit niedriger und mittlerer Ausgangsspannung sowie als Mono-Variante (!) erhältlich.*

deutlich empfindlicher auf Veränderungen etwa des vertikalen Spurwinkels. Stimmt aber alles, profilierte sich das Ortofon Vero vor allem am oberen und unteren Ende des Frequenzspektrums: Im Bass wirkte es fester und konturierter als das Elite I, im Obertonbereich übermittelte es mehr Information. Insgesamt spielte das Vero von allen drei Testkandidaten am breitbandigsten und dynamischsten – Eigenschaften, die vor allem Besitzer großer Anlagen mit ausgewachsenen Standboxen zu schätzen wissen. Die perfekte, ungekünstelte Natürlichkeit des Goldring Elite kam dagegen dann am besten zur Geltung, wenn edle Kompaktlautsprecher für einen etwas intimeren Rahmen sorgten.

Ähnliche Vorlieben hatte auch das ZYX RS 10. Es spielte etwas heller und offener als das Goldring und erinnerte mit seiner anmutigen Musikalität an seinen großen Bruder R-1000 (AUDIophile 3/2000). Wo immer es

Melodien zu entdecken gab, begann das japanische System regelrecht zu singen; grobdynamisch war es – wie auch das Elite I – zurückhaltender als das Ortofon. Bei all seinen Qualitäten, die es zu einer willkommenen Alternative in seiner Preisklasse machen, können wir das ZYX zunächst nur vorläufig einstufen, da das erste Testexemplar bei bestimmten, hoch ausgesteuerten Platten (etwa von Smog) zu Abtastproblemen neigte. Ein rasch angefordertes Ersatz-System war messtechnisch zwar besser, verunglückte aber beim Ausbau aus dem Mess-Spieler und konnte somit keinen abschließenden Hörtest absolvieren. Die endgültige Einstufung werden wir nachreichen, sobald ein weiteres RS 10 dies ermöglicht.

In der Summe seiner Eigenschaften stand das ZYX gleichauf mit dem Goldring. Letzteres bestach vor allem durch seine Ausgewogenheit und Allürenfreiheit und bewies, dass toller Plattenklang ganz einfach sein kann. Das Ortofon barg noch mehr Potenzial, das jedoch mit Sorgfalt und Geduld geweckt werden wollte. Eines boten aber alle drei Systeme: verdammt viel Klang fürs Geld. ●

perfekt sanft, samtig und ausgewogen, ganz so, als wollte er mir bedeuten: „Bleib sitzen, das passt schon.“ Ungezogenheiten, die anderen Tonabnehmern oft schwer abzuziehen sind, etwa zischende S-Laute, schien der Goldring einfach nicht zu kennen.

Der Elite I spielte so stimmig und sauber, dass nur im direkten Vergleich zum Ortofon Vero auch kleine Schwächen des Briten zu erahnen waren. Das dänische System gab sich zwar weniger pflegeleicht und reagierte

perfer großer Anlagen mit ausgewachsenen Standboxen zu schätzen wissen. Die perfekte, ungekünstelte Natürlichkeit des Goldring Elite kam dagegen dann am besten zur Geltung, wenn edle Kompaktlautsprecher für einen etwas intimeren Rahmen sorgten.

Ähnliche Vorlieben hatte auch das ZYX RS 10. Es spielte etwas heller und offener als das Goldring und erinnerte mit seiner anmutigen Musikalität an seinen großen Bruder R-1000 (AUDIophile 3/2000). Wo immer es

## Daten und Messwerte

### Goldring Elite I

Vertrieb: Räge HiFi-Vertrieb  
51467 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202/31046

- **Listenpreis:** 1000 Mark
- **Austauschpreis:** 800 Mark
- **Technik:** MC-Tonabnehmer, klassische Bauweise, Poca-(Kunststoff-)Gehäuse, Alu-Nadelträger mit Gyger-1-Abtastdiamant, Verrundungsradien 70 x 5 µm.
- **Verarbeitung:** Unscheinbar, aber technisch tadellos. Etwas lose sitzender Nadel-schutz.

### Ortofon Vero

Vertrieb: Ortofon  
85737 Ismaning  
Tel.: 089/964450

- **Listenpreis:** 1300 Mark
- **Austauschpreis:** 25 Prozent (beim Vero: 325 Mark) des Neupreises werden beim Kauf des gleichen oder eines höherwertigen Abtasters verrechnet.
- **Technik:** MC-Tonabnehmer, Aluminiumgehäuse, Alu-Nadelträger mit Fine-Line-Diamant (8 x 40 µm), Neodym-Magnet.
- **Verarbeitung:** Sehr gut: solides, justagefreundliches Gehäuse, brauchbarer Nadel-schutz.

### ZYX RS 10 (Low-Output-Version)

Vertrieb: Audio Compo  
CH-8340 Hinwil  
Tel.: 0041/1937-1371

- **Listenpreis:** 1140 Mark
- **Austauschpreis:** 680 Mark
- **Technik:** MC-Tonabnehmer, Kunststoffgehäuse, Aluminium-Nadelträger, elliptischer Diamant, sehr guter Nadelschutz.
- **Verarbeitung:** Gut.

### Messwerte auf einen Blick

Modell	Goldring	Ortofon	ZYX
Ausgangsspannung (8cm/s)	0,65 mV	0,93 mV	0,64 mV
Elektrische Impedanz	10 µH; 8,6 Ω	11,2 µH; 6,2 Ω	6,25 µH; 5,1 Ω
Abtastfähigkeit (315 Hz)	90 µm bei 20 mN	100 µm bei 20 mN	80 µm bei 20 mN
Abtastverzerrungen	0,14 %	0,12 %	0,17 %
Eigengewicht	6 g	10 g	4,5 g

## Bewertung

Qualitäts-Hifi ★	Premier-League ★★	Champions-League ★★★	Top High-End ★★★★	Weltklasse ★★★★★	State of the Art ★★★★★★
Goldring Elite I, um 1000 Mark					
Ortofon Vero, um 1300 Mark					
ZYX RS 10, um 1140 Mark					

Erklärung der Balken-Farbe siehe Seite 162

Das Goldring Elite gibt sich allürenfrei und ausgewogen wie kein anderer Abtaster seiner Klasse. Schwieriger auszureizen, aber unter Optimalbedingungen noch dynamischer ist das Ortofon Vero. Das ZYX RS 10 empfiehlt sich als hochmusikalisches Understatement-System.

Die Frequenzgangmessung ergibt bei allen drei Kandidaten ein sehr ausgewogenes Bild. Der MC-typische, resonanzbedingte Hochton-Anstieg ist jeweils nur recht gering ausgeprägt, selbst in der erweiterten Messung bis 50 Kilohertz. Wie (fast) immer bietet das Ortofon die höchste Abtastfähigkeit. Mit 80 bzw. 90  $\mu$  liegen aber auch Goldring und ZYX auf der sicheren Seite.

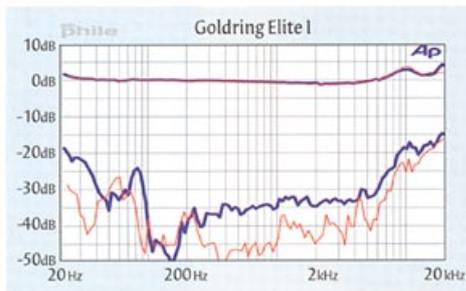


Abb. 1: Frequenzgang und Übersprechen

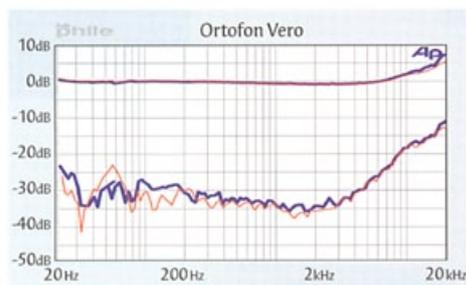


Abb. 2: Frequenzgang und Übersprechen



Abb. 3: Frequenzgang und Übersprechen